

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 5. Februar 2021



Laut sein gegen den Ausverkauf Mieterinnen und Mieter demonstrieren für die Rettung ihres Hauses

„Gestiftet und verkauft – die Anzi24 gibt nicht auf!“ Unter diesem Motto rufen die Mieterinnen und Mieter der Anzengruberstr. 24 in Neukölln am morgigen Samstag zur Kundgebung auf. Sie fordern den Baustadtrat Jochen Biedermann (Grüne) auf, das bezirkliche Vorkaufsrecht für ihr Haus wahrzunehmen. Stadtentwicklungssenator Sebastian Scheel (LINKE) und Finanzsenator Matthias Kollatz (SPD) sollen sich bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen und den Berliner Wohnungsgenossenschaften dafür einsetzen, als Käufer bereitzustehen.

„Seit Jahren erleben wir hier die typische bedrohliche Entwicklung von steigenden Mieten, immer mehr Eigentumswohnungen und Neubauten, die nur für Wohlhabende oder Kapitalanleger:innen bezahlbar sind. Gleich gegenüber, hinter der Alten Post, entstehen gerade Luxus-Lofts und teure Micro-Appartments. Rot-rot-grün hat versprochen, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Hier, und bei elf weiteren Häusern in der Nachbarschaft hat der Bezirk die Chance, das umzusetzen!“, so Armin Kuhn, Mieter in der Anzengruberstr. 24.

Das Evangelische Johannesstift hatte das Haus in der Anzengruberstr. 24 Mitte der 1990er Jahre von der Alteigentümerin vererbt bekommen und es kürzlich, am Tag vor Weihnachten 2020, an einen weiterhin unbekanntem Investor verkauft. Der Verkauf hatte breite Empörung ausgelöst. So hatten Reiner Wild vom Berliner Mieterverein und die Grünen-Abgeordnete Katrin Schmidberger in der Berliner Zeitung kritisiert, dass das Haus nicht an einen gemeinwohlorientierten Eigentümer weitergegeben wurde. Auch die Bundestagsabgeordnete Cansel Kiziltepe (SPD) missbilligte die nur unzureichenden Sicherheiten, die eine beim Verkauf vereinbarte „Sozialcharta“ bietet, und forderte auf Twitter einen „Schutz“, auf den sich die Mieter:innen „verlassen können“.

„Wir sehen vor allem die städtischen Wohnungsunternehmen in der Pflicht, ihrem sozialen Versorgungsauftrag gerecht zu werden und die Ausübung des Vorkaufsrechts zu ermöglichen. Wir sind uns sicher, dass das Matthias Kollatz und Sebastian Scheel auch so sehen“, so Lieke Rahn, ebenfalls Mieterin im Haus.

Mit der Kundgebung wollen die Mieterinnen und Mieter, die sich zur Initiative „Anzi 24 bleibt!“ zusammengeschlossen haben, ein Zeichen setzen. Sie wollen den scheinbar unaufhaltsamen „Ausverkauf des Kiezes“ nicht hinnehmen. Dafür haben sie zahlreiche Unterstützer:innen eingeladen. So sind Redebeiträge geplant von Jochen Biedermann und Canan Bayram, vom Volksbegehren Deutsche Wohnen & Co. Enteignen, von den aktuell ebenso betroffenen Häusern Donaustr. 5 und Hermannstr. 48, von Hausgemeinschaften „LeineOderbleibt“ und „AmMa 65“, die sich erfolgreich gegen ihren Verkauf gewehrt haben, und von der LINKEN Neukölln.

Kundgebung am Samstag, den 6. Februar 2021, 11 bis 13 Uhr vor der Anzengruberstr. 24, 12043 Berlin.

Wenn Sie weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne:

Initiative „Anzi24 bleibt!“, anzi24@mail36.net